



Universitätsbibliothek Paderborn

**Christliches Andächtiges Jahr/ Das ist: Geistreiche
Vnderweisungen/ mancherley und unterschiedliche/ so
wohl gemeine/ als sonderbahre Mittel/ Weg und
Handleitung/ Das gantz vollkommene Jahr Nach ...**

Allen so wohl Geist- als Weltlichen Stands Christliebenden Seelen ...
dienlich

Suffren, Jean

Cöllen, 1687

13. Wie sich das Kindlein Jesu in seiner Kindheit gegen dem himlischen
Vatter verhalten

[urn:nbn:de:hbz:466:1-48268](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-48268)

sein rechter Vatter/ so thät er doch alles was einem Vatter gegen seinem Kind zu thun gebühren will. Er hätte grosse Sorg für ihn/ er arbeitete für ihn/ und war der Mutter seinem Gemahl in allem behütlich.

Erfreue dich mit dem H. Joseph / daß ihm Gott so grosse Ehr angethan/ und zu einem verneynten Vatter hat annehmen wollen. Verehre ihn als eine Jungfrau und Bräutigam der seligen Mutter Jesu; folge ihm nach/ und besteihe dich seine Ehr zu erweitern und zu erhalten / gleich wie ihn der H. Joseph mit leiblicher Nahrung erhielt.

Der 3. Punct

Bedenck wie sie beyde miteinander mit dem Kindlein umgangen; dan erstlich verwunderten sie sich beyde höchlich über ihn, in dem sie den wundern Sachen/ welche sie von dem Engel Gabriel/ von den Hirten / von den dreyen Weisen/ von dem Simeone und Anna gehört / gesehen und verstanden hätten/ bey ihnen selbst nachdachten. Zum 2. so betreten sie ihn an als ihren Gott und höchsten Herrn. Zum 3. so thäten sie sich zu allen Dingen anbieten/ und waren bereit ihm in allen Dingen allezeit zu dienen. Zum 4. so übten sie sich in der Liebe gegen ihn. Zum 5. so bedankten sie sich gegen ihm / daß er sie so hoch geehret / und zu seinem Dienst hat annehmen wollen. Zum 6. hatten sie beyde alle mögliche Sorg über ihn / und lieffen ihn gleichsam nie auf ihren Augen.

COLLOQUIUM.

Zum Beschluß stelle dein Gespräch mit der seligen Mutter und dem H. Joseph an/ und begehre / daß du ihnen in ihrem Dienst gegen dem Herrn Jesu/ als ein unwürdiger Diener zur Hand gehen mögest.

Die 13. Betrachtung.

Wie sich das Kindlein Jesus in seiner Kindheit gegen Gott seinen himmlischen Vatter verhalten.

Bring deine Betrachtung von der Gegenwart Gottes an / wie im vorigen gesagt worden.

1. Punct.

Betrachte/ wie daß das Kindlein Jesus ob es wohl dem eusserlichen Schein nach/ mehr nicht zu thun schiene/ als andere kleine Kindlein, und als wan under den Wercken des einen und des andern kein Unterschied wäre; so waren dennoch seine Werck/ sein handeln und wandlen weit anders geschaffet. Es befindet sich ein sehr grosser Unterschied under beyden. Dan dieweil es den Schein und das himlische Licht der Glory und Herlichkeit hatte (welche seine Seel in den Stand der Seligen im Himmel erhöhet) dieweil er eine eingegossene Wissenschaft hatte / welche durchaus mit an den Gliedern oder Sinn des Leibs hangen thut; dieweil er neben allem dem auch das Licht des natürlichen Verstands und Vernunft hatte; seinem Wohlgefallen nach zu gebrauchen/ also underließ er nimmer innerlich in seinem Gemüth zu würcken/ die Zeit nützlich anzulegen/ und grosse innerliche Sachen gegen Gott zu thun/ welche under dem Schein seiner Kindheit verborgen waren. Dan wan je ein Kind gesehen worden/ welches von seinen kindlichen Jahren ein Lust zur Andacht / und Erkantnus zu Göttlichen Sachen eusserlich gleichsam hat sehen lassen; so hat es dis Kindelein / desgleichen nie gehört worden / sehen lassen.

Darauf du dich wohl zu schämen/ daß du

Hh 3

so

stren

II

I

so gar in deinem gewachsenen Alter deine Zeit im Müßiggang hinschleichen laßest. Nimb dir selbst ernstlich für / nie keine Zeit unnützlich lassen vorüber zu gehen; und allzeit wo nicht eusserlich vor den Menschen / zum wenigsten innerlich vor Gott zu wirken.

2. Punct.

Erwege insonderheit fünf Stück / in welchen sich Christus gegen Gott seinem himlischen Vatter / in wachrender seiner Kindheit übte: und fast denen gleich seyn / in welchen er sich / da er noch im Leib seiner Mutter war / zu üben pflegte. Von welchen in der neunzehenden Betrachtung des ersten Theils / und in der dritten Betrachtung des zweyten Theils geredt worden. Ich will ihrer allhie oben hin Meldung thun / was zu verändern / wirstu selbst leichtlich sehen. Das erste ist / daß er Gott anbetete mit allein innerlich in seinem Gemüth / sondern auch eusserlich so viel er könnte: als mit Erhebung seiner Augen zum Himmel / mit Zusammenlegung und Erhebung seiner Hände / mit Niederkniehung / zur Erkenntnis daß er seinen Leib und Seel von Gott bekommen. Diese Anbetung war umb so viel vollkommener / je besser er vor andern die Größe und Höhe Gottes erkennete: Item Gott umb so viel freundlicher und angenehmer / je größer die Person oder das Kindlein / von welchem er angebetet würde. Das 2. ist / daß er Gott danckte für alle Gnaden und Gaben / welche er seiner Menschheit nach von Gott empfangen hätte. Das 3. ist / daß er gegen Gott eine sehr grosse Lieb hätte / ja größer als alle Menschen und Engeln in alle Ewigkeit gegen Gott haben können. Diese grosse Lieb ließ sich sonderlich sehen / in dem er so klein als er war / alle Ding welche Gott mißfällig wa-

ren / hassen und vermeiden thäte: in dem sich nit schwerete das geringste seinen zu Ehren zu thun / es wäre so schwer als seyn mögte / in dem er alles auf dem besten verachtete / mit seiner Gemüthsbedürftigkeit halber / sondern allein zu fallen: also daß er schon damahl sagte: *Qua placita sunt ei / semper faciebat.* thue immerdar was Gott zu will. Das 4. ist / daß er sich stets neben dem Vatter / in dem er hätte / Gott aufopferte: bereit alles zu thun was er mit ihm anordnete: so wohl seinen Leib / als seine Ehre / mit Thun / mit Leiden: sondern die Sünd / welche Gott seine Ehre / zu vertilgen / so gar durch die schmachlichsten und bittersten Schmerzen des Creuges. Das 5. ist / daß er immerdar sein Gemüth und Herz durch ein liebliches Gebett zu Gott erhebt hätte.

COLLOQUIUM

Endlich richte dein Gespräch mit dem Vatter / und übe dich in den Betrachtungen / in welchen sich Christus gegen den himlischen Vatter übte.

Die 14. Betrachtung

Wie sich das Kindlein Jesus in wachrender seiner Kindheit gegen den S. Mutter und den S. Joseph verhalten.

Lang deine Betrachtung an der Gegenwart Gottes / und aller Vorbereitungen.